

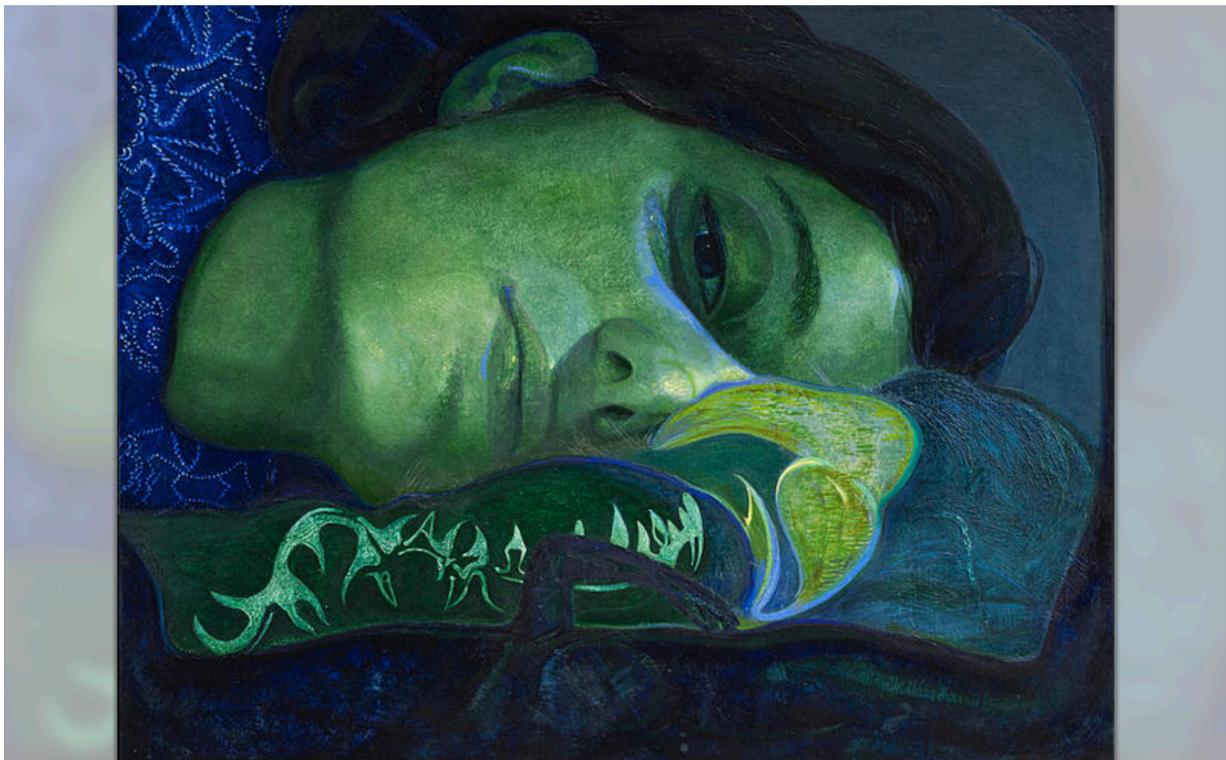
Main-Echo

**Victor Man zeigt im Frankfurter Städel Bilder
voller Widersprüche**

Oktober 18, 2023
Von Christian Huther

Victor Man zeigt im Frankfurter Städel Bilder voller Widersprüche

Ausstellung



Traumwandlerisch schön wirkt der zur Seite geneigte Kopf der jungen Frau. Aber ist er etwa vom Rumpf abgetrennt? Victor Mans "Girl in love with a wound" (2020/21) lässt alle Deutungen offen.

Foto: Stefan Korte

Monstrosität oder Melancholie? Renaissance, Expressionismus oder doch surreal? Die 20 Porträts und Selbstbildnisse des Rumänen Victor Man, die das Frankfurter Städel seit kurzem zeigt, sind vielschichtig. Eine Ausstellung voller Schwere und einiger Spannung.

Liegt ihr eigener Kopf im Schoß? Oder ist es ein fremder Kopf? Das Porträt der Figur reicht jedenfalls nur von den Schultern bis zu den Füßen. Vielleicht soll der Fokus auf dem Körper liegen, ohne Ablenkung durch das Antlitz? Das wäre ein Motiv für die malerische »Enthauptung« der Figur, bei der es sich vermutlich um eine Frau handelt. Fragen über Fragen also, die sich auch bei sieben weiteren Porträts stellen, denn Victor Man hat in den vergangenen zehn Jahren das gleiche Sujet achtmal gemalt und dabei immer etwas variiert.

Victor Mans Kunst nährt sich aus allen Zeiten

Einmal ist der jugendliche Kopf dem Betrachter zugewendet, ein andermal blickt er direkt die Figur an und ist deshalb nicht zu erkennen, so wie in allen anderen Bildern auch. Mit dieser Ausstellung wagt das Frankfurter Städel ein Experiment und folgt dem Wunsch des 49-jährigen Rumänen, seine Werke inmitten der Alten Meister zu zeigen. Mit gutem Grund, denn Mans Bilder nähren sich aus allen Zeiten, von der Renaissance bis zu Expressionismus und Surrealismus, auch wenn sie jetzt etwas abseits in zwei Seitenkabinetten hängen.

Dort sind 20 seiner rätselhaften Gemälde versammelt, die seit 2013 entstanden sind - fast eine kleine Überblicksschau, meint Städel-Direktor Philipp Demandt, da Man pro Jahr höchstens fünf bis zehn Bilder malt. Überdies hat er die Eigenart, sie nur ungern aus der Hand zu geben. Victor Man macht sich also rar und damit erst recht interessant, zumal er ein begnadeter **Maler** ist. Vor rund 15 Jahren wurde die internationale Kunstszene auf die lange vernachlässigte rumänische Malerei aufmerksam. Seither ist Man gefragt und erhielt etliche Auszeichnungen; das Städel besitzt bereits eines seiner Bilder.

Not der Gemalten zeigt sich in Ausdruck und in Farbe

Freilich sind Mans Gemälde nicht nur rätselhaft, sondern voller Melancholie und Schwere - die innere Not hat sich in die Gesichter regelrecht eingefressen. Dieser Eindruck rührt auch von Mans sehr dunkler, fast düsterer Farbpalette her mit Grün, Braun, Blau und Schwarz, wie an zwölf weiteren Gemälden zu sehen ist. Das erste Bild hängt schon vor dem Eingang zu den Seitenkabinetten, direkt neben dem Doppelporträt, das der »Meister der Stalburger Bildnisse« im Jahr 1504 von dem Ehepaar angefertigt hat. Im Vergleich dazu wirkt Mans Selbstbildnis mit Vater im DIN-A5-Format eher bedrückend.

Der Künstler taucht nur am Rand im weißen Halbprofil auf. Das graugrüne Gesicht des Vaters indes ist von Arbeit, Armut und Entbehrung gezeichnet - wenn da nicht diese leuchtend blaue Linie wäre, die von einer Schläfe abwärts zum Hals und Hemd führt und dem Vater ein inneres Strahlen verleiht. Im ersten Kabinett folgen die acht Bilder der Figur mit Kopf im Schoß, die »The Chandler« betitelt sind, eine Anspielung auf den Beruf des Kerzenmachers, der früher in **wohlhabenden** Häusern dafür zu sorgen hatte, dass die Kerzen gut brannten.

Er selbst sagt nichts zu seiner Kunst

Im zweiten Raum sind verschiedene Personen porträtiert, aber immer aus dem Umfeld der Familie und der Freunde. Alle hängen ihren Gedanken nach, nur ein Bild wirkt extrem widersprüchlich. »K«, so der Titel für die junge Frau im blauen Kleid von 2014, scheint zwar zu lächeln, hält aber zugleich ein aufgeklapptes Messer in der Hand. Vielleicht will Victor Man andeuten, dass der Betrachter dem eigenen Sehen nicht trauen darf? Er selbst sagt nichts zu seiner Kunst.